

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 63 (1988)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Mitteilungen der Verbände

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Marschflugkörper sind seitlich des Turmes in je einer Reihe zu 12, eine Elevation von ca 40° aufweisenden Behältern installiert. Vor einem Abschuss werden die Tore geöffnet und die Marschflugkörper in aufgetauchtem Zustand abgefeuert. Die enorme Tauchtiefe, die grosse Geschwindigkeit und die grosse Reichweite der Marschflugkörper machen die Boote der «Oscar»-Klasse vor allem für westliche Trägerverbände zu einem der gefährlichsten Gegner.

JKL

Die Aufnahme dieses «Oscar-II»-Bootes wurde von einem Langstreckenaufklärer P-3B «Orion» der 333. Staffel der norwegischen Luftwaffe (Standort in Andoya) gemacht. Die gewaltigen Ausmasse des Rumpfes stammen u a daher, dass die Boote über einen doppelten Rumpf (eine innere und äussere Hülle) verfügen, die die Einheiten weniger verwundbar machen.

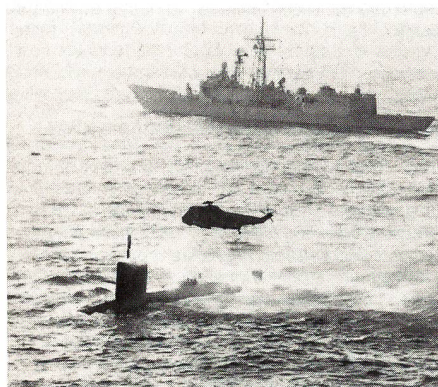
JKL



## USA

### Unfall auf einem U-Boot der US Navy

Auf dem konventionell getriebenen Jagd-U-Boot der US Navy «USS Bonafish» (SS-582) ereignete sich Ende April vor der Küste Floridas eine Explosion mit nachfolgendem Feuer, bei welcher drei Angehörige der Besatzung starben. Das fast 30jährige Boot der BARBEL-Klasse (Verdrängung getaucht 2650 t, 92 Mann Besatzung) wurde in den Marinehafen von Charleston, Südkarolina, geschleppt und dort von der Besatzung des U-Boot-Tenders «USS Frank Cable» untersucht.



Das Bild zeigt die «USS Bonafish» kurz nach der Explosion vor der Küste Floridas. Ein Helikopter SH-3 «Seaking» vom Flugzeugträger «USS John F Kennedy» sowie die Fregatte «USS Carr» evakuieren die auf dem Bootsumpf versammelten Besatzungsmitglieder.

Die US Navy hat in der jüngsten Geschichte zwei Atom-U-Boote verloren. Die Ursachen der Totalverluste der «USS Thresher» (SSN-593), die am 10. April 1963 bei einem Tieftauch-Manöver vor der Küste östlich von Boston verloren ging (129 Tote), sowie der «USS Scorpion», die am 5. Juni 1968 von der US Navy als «presumably lost» gemeldet wurde (Überreste wurden 650 km südwestlich der Azoren gefunden), konnten nie endgültig abgeklärt werden.

Ob die «USS Bonafish» nochmals repariert und ihren Betrieb bei der US Navy wieder aufnehmen wird, ist noch nicht bekannt.

JKL



## VOLKSREPUBLIK UNGARN

### Neue Militärdoktrin

Ungarn plant – im Rahmen des Warschauer Paktes – eine neue Militärdoktrin auszuarbeiten. Diese sollte mehr Rücksicht auf die spezifische geographische Lage der Volksrepublik nehmen. Bekanntlich ist Ungarn mit keinen NATO-Staaten in unmittelbarer Berührung. Sozialistische Länder und das neutrale Österreich sind die Nachbarn von Ungarn. Diese Tat-

sache sollte bei der Neubearbeitung bzw beim Neuüberdenken von Ungarns Militärwesen massgebend sein. Die ungarische militärische Führung beabsichtigt daher, die Beziehungen mit den österreichischen und jugoslawischen Armeen zu intensivieren. Man will im allgemeinen auch das «bis jetzt zum Phantom gewordene Feindbild» abbauen. Man will grundsätzlich mit der bisherigen veralteten ideologische bedingten Behauptung aufhören, wonach eine militärische Konfrontation mit dem Westen – auf lange Sicht – «unumgänglich» sei. Man will vielmehr alles daran setzen, dass im engeren internationalen Umfeld der Ungarischen Volksrepublik gegenseitiges Vertrauen herrsche.

Mit der Ausarbeitung der neuen ungarischen Militärdoktrin sollten auch einige Sparmassnahmen innerhalb der Volksarmee vorgenommen werden. Die wirtschaftliche Misere des Landes zwingt zu solchen Massnahmen im Staatshaushalt.

Im übrigen sind in Ungarn immer mehr Stimmen zu hören, die die Forderungen stellen, dass die sogenannte Arbeitermiliz – eigentlich Parteimiliz mit Aufgaben, die mit der Aufrechterhaltung der «inneren Ordnung» verbunden sind – als überflüssige Institution abgeschafft werden soll. Die Arbeitermiliz ist eine Schöpfung des im Mai 1988 von der Parteispitze abgewählten János Kádár. Er liess die Miliz 1957 aufstellen und bewaffnen, da man diese bei eventuellen inneren Revolten gegen das Volk einzusetzen gedachte.

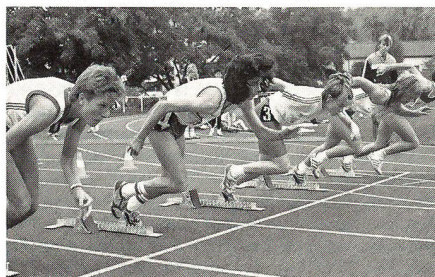
O B

## MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

### Final um den Banago-Cup in Gümligen bei Bern

Im Schatten der Olympischen Spiele fand auf dem Sportplatz «Füllerich» in Gümligen bei Bern der Final der Schweizerischen Leichtathletik-Nachwuchswettkämpfe um den Banago-Cup statt.

Rund 150 Mädchen und Burschen, die sich in kantonalen Ausscheidungen qualifiziert hatten, kämpften in drei Kategorien um Gold, Silber und Bronze. Offenbar angespornt durch die Wettkämpfe in Seoul,



erbrachten einige der 12 bis 17jährigen Nachwuchsathleten ausgezeichnete Leistungen in den drei zu bestreitenden Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoss).

Sieger in den folgenden Kategorien wurden:

Mädchen A: Regula Trittbach	71 SO 213 Punkte
Mädchen B: Corinne Wolfer	TG 246 Punkte
Mädchen C: Regula Sterki	75 SO 261 Punkte
Knaben A: Thomas Bühler	71 SG 245 Punkte
Knaben B: Michael Bühler	74 SG 214 Punkte
Knaben C: Werner Baumgartner	75 SG 282 Punkte

Diese Nachwuchs-Wettkämpfe werden jährlich vom Schweizerischen Leichtathletik-Verband (SLV) in Zusammenarbeit mit der Firma Lindt & Sprüngli AG (Banago) organisiert. Einerseits soll dadurch der Breitensport gefördert werden, andererseits sind sie aber auch in bezug auf die Nachwuchsförderung von grosser Bedeutung. Vielleicht erscheint der eine oder andere Namen in zukünftigen Olympia-Aufgeboten wieder?

SLV



## Übung «Paloma», Sekt StG/App – MRh – MFD – VSMK

VSMK, MFD, EVU, und als Idee wird «Paloma» dies genannt, und man ist dabei gespannt:

Inspiziert wird das «Geschwader» von Herrn Adj Bietenhader. Er tut dies sehr kompetent und auch menschlich effizient.

Der Fritz Michel, und noch lieber Übungsleiter Leutnant Sieber haben sich was ausgedacht und als «OL» rausgebracht.

Alsdann sieht man voller Wonne tippeln in der warmen Sonne, Männlein, Weiblein, bunt gemischt, ohne dass man sich erfrischt.

Ohne Rasten, ohne Rosten geht's von Posten über Posten, löst dort Fragen, die im Blatt man dort ausgehangen hat.

Man übt Telex und Zentralen – Theorie und im Realen – schätzt Distanzen, hilft aufs neue, dass der MFD sich freue.

Dann ist plötzlich ausgefunkt, und als ersten Höhepunkt gibt's auf steiler Bergeshöh' wunderbares Pot-au-feu.

Dieses Mahl der «Feldkombüse» – feines Fleisch und Mischgemüse – schuf das Team, das wohlbekannt VSMK wird genannt.

Feldverpflegung, die macht Spass, sitzt man froh dazu im Gras. Man geniesst die Mittagsruh', isst ein «Püürli» noch dazu.

Dann, im Sinn der Übungsleiter geht der «OL» alsbald weiter. Man darf nach Koordinaten seinen neuen Standort raten.

Wieder auf den Berg gestiegen, lässt man Meldetauben fliegen, die dann mit dem Brief am Bein treffen in der Heimat ein.

Nach getaner Arbeit Tun geht man essen und dann ruh'n. Fröhlich hört man in der Runde manchen Witz aus frohem Munde.

Morgen gilt dann hartes Leben, denn man hat noch abzugeben, hat zu putzen und zu zählen, ob nicht Einzelteile fehlen.

Gutes Essen wird erfreuen die verbliebenen Getreuen, und im «Leonhard» gibt's ein fröhliches Beisammensein.

Schliesslich sei beim guten Essen Adj Walser nicht vergessen, denn wir Übermittler glauben: Besseres gibt's kaum als Tauben.

Besten Dank den Übungsleitern und den Köchen; dann im weitem sei der MFD gegrüsst, der die Übung hat versüsst.

René Marquart, «ZHD»

## MILITÄRBETRIEBE

### 25 Jahre Armeemotorfahrzeugpark 70 Jahre Eidgenössisches Zeughaus Burgdorf

Mit einem offiziellen Festakt und einem Tag der offenen Türe feierten der AMP und das Eidg Zeughaus Burgdorf Ende Juni den 25. und 70. Geburtstag. Das Jubiläum bot Gelegenheit, den Armeemotorfahrzeugpark und das Zeughaus Burgdorf der Öffentlichkeit vorzustellen. Vor allem der Tag der offenen Türe vermittelte einen Einblick in die vielfältigen, in-



Eingang zum Armeemotorfahrzeugpark Burgdorf  
Aus KMV-IMG